



glauben, daran nicht teilzunehmen zu können, sollten sie wenigstens von sich aus Ranggehörigen...

Abg. Dr. Bredt (W. P.)

verlangt, daß der Mittelstand eine Garantie dafür erhalte, daß die Reichsfinanz unter keinen Umständen eine neue Inflation herbeiführen...

Abg. Dr. Haas (Dem.):

Auch meine Partei hat gegen das Verbot Erwerbsscheinwerkzeuge Bedenken. Man muß aber erst die politischen Verhandlungen abwarten.

Abg. Emminger (Bayr. V. P.):

Der Reichstag wird vielleicht bald einmal die Folgen daraus ziehen, daß der Werkbund in den entscheidenden Fragen der Verwaltung...

Abg. Graf Revenlow (Nat.-F.):

Der Reichsaussenminister ist auch diesmal wieder mit Mikroskopen bedeckt und von dem Verkauf seiner Klause umhüllt zurückgekehrt.

Abg. Hepp (Christl.-Nat.-F.)

Lehrt der Young-Plan ab. Abg. v. Freitag-Vorhagen begründet den Mißtrauensantrag gegen Dr. Stresemann.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann

bericht, daß Deutschland an dem Anspruch auf Hochseefischerei in Kolonialgebieten unter eigener Verwaltung festhalte.

Das erste Lachen.

Von Johannes Zahn. Auf einmal ist ein zappelndes und schlängelndes Menschlein da. Die weitestgehenden Träume...

volksrecht dort war bestes, ist deutsch und wird bestes bleiben.

Die Etats des Auswärtigen Amtes, der Kriegsausschusses und der besetzten Gebiete werden in der Ausschlußsitzung angenommen.

Berufsmäßig vorgebildete Beamte und „Außenleiter“.

Am Beamtenauschuss des Preussischen Landtags teilte ein Mitglied mit, daß der Entwurf einer neuen Reichsdienstleistungsordnung...

Der Antrag fand in einer vom Zentrum beantragten anderen Sitzung dahin Aufnahme, daß das Staatsministerium...

Statt Getreidemonopol Zollerhöhung.

Es bestätigt sich, daß, wie bereits kurz gemeldet, in der interfraktionellen Besprechung der Reichstagsminderheiten über die Agrarfragen...

Das Reichstafel

Es hat sich am Montagmittag ebenfalls mit der Frage des Getreidemonopols befaßt und einen Bericht der Verhandlungen des Sachverständigenausschusses entgegengenommen.

Im handelspolitischen Ausfluß des Reichstags wurde von den Abg. Hornes (Ztr.), Langen (Dem.), Hamkes (Dws.), Saag (Nat.), Freyer (W.), Grotzer (W.), Meyer-Dannover (Ztr.), Dannow und Stülkenhoff (Nat.)...

nationale Anträge über den amtlichen Bierkonsum für die Kriegsdienstleistungen, über das angelegte deutsch-belgische Militärabkommen...

Reichsernährungsminister Dietrich

erklärte in Genuß auf dem Provinzialparteiung der Demokraten, die Hauptursache der gegenwärtigen Not der Landwirtschaft sei in dem Zollrückgang des Jahres 1923 zu suchen...

und vom 1. September bis 14. Februar auf zwei Mark je Doppelzentner festzusetzen.

England auf Seiten Frankreichs

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: In der Rüstungsfrage beginnt jetzt auch die englische Presse anganzlich die französische Auffassung anzuschauen.

Amerika bleibt unbeteiligt.

Eine Reporter Meldung, Amerika werde auch an der Reparations- und Rüstungskonferenz vertreten sein, begegnet in Berliner führenden Kreisen hartem Zweifel.

Immer wieder Reichstagsende

Am 31. Juli sind für die Reichstagen wieder 180 Millionen Mark Rückzahlungen fällig für die Schuldanweisungen, die die Banken im April übernommen hatten.

Die kleineren Hirnzellen des weiblichen Gehirns.

An der Zoologischen Abteilung der Wiener Biologischen Reichsanstalt der Akademie der Wissenschaften haben sich das Problem der Geschlechtsunterschiede bei den kleineren Hirnzellen...

Die Berliner Börse, die über Finanzoperationen des Reiches immer sehr gut vorerunterrichtet ist, behauptet allgemein, daß die Ausgabe weiterer 100 Millionen Mark...

Einnüffigkeit der evangelischen Kirchen in der Konfessionsfrage.

Der Präsident der in Berlin verammelten außerordentlichen Generalversammlung der evangelischen Kirchen der älteren preussischen Provinzen...

England auf Seiten Frankreichs

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: In der Rüstungsfrage beginnt jetzt auch die englische Presse anganzlich die französische Auffassung anzuschauen.

Amerika bleibt unbeteiligt.

Eine Reporter Meldung, Amerika werde auch an der Reparations- und Rüstungskonferenz vertreten sein, begegnet in Berliner führenden Kreisen hartem Zweifel.

Immer wieder Reichstagsende

Am 31. Juli sind für die Reichstagen wieder 180 Millionen Mark Rückzahlungen fällig für die Schuldanweisungen, die die Banken im April übernommen hatten.

Die kleineren Hirnzellen des weiblichen Gehirns.

An der Zoologischen Abteilung der Wiener Biologischen Reichsanstalt der Akademie der Wissenschaften haben sich das Problem der Geschlechtsunterschiede bei den kleineren Hirnzellen...

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or other marginalia.

# Neues vom Sage

## Die Unterfischlungen des Schachmeisters Redlin.

Neber die gemeldeten Unterfischlungen, die der bisherige Bundesführer, Schachmeister Redlin, am 22. Januar in der Wohnung seiner Eltern beim 15-jährigen Bruder Waldemar und dessen gleichaltrigen Freund Tibor Földes durch Renovererführung getötet hat.

Das Hauptinteresse der Verhandlung wird sich auf die Begründung der Motive für die Tat richten. Nach den bisherigen Ergebnissen der Voruntersuchung ist

die Tat auf Bruderschaft zurückzuführen. Waldemar war dem Angeklagten in körperlicher und geistiger Beziehung weit überlegen und soll auch der Lieblingssohn der Eltern gewesen sein. In dem Angeklagten wirkte seit langem der Haß gegen den überlegenen und bevorzugten Bruder. Am dem verhängnisvollen Abend kam es wieder zu Streitigkeiten, über deren Ursache der Angeklagte als der einzig leberlebens des blutigen Dramas mehrfach widerprechende Angaben gemacht hat.

Vor dem Geschworenengericht sollen nun die psychischen Zusammenhänge klargestellt werden. Nach dem Gutachten von Sanitätsrat Dr. Lippmann, der dem Angeklagten auf seinen Geisteszustand untersucht hat, handelt es sich um einen offensibaren Affektzustand eines festlich überempfindlichen Menschen.

Auf Grund dieses Gutachtens ist nicht An

# Krankheit der Jugend.

## Der Brudermord Manasse Friedländer.

Klage wegen Mordes, sondern wegen Totschlags in zwei Fällen erhoben worden.

Reben Dr. Lippmann, dem Sachverständigen der Anklagebehörde, hat Rechtsanwalt Dr. Arthur Brandt eine Reihe Psychopathologischer und Pädagogischer Sachverständiger geladen, um angeht die überaus komplizierte Natur des jugendlichen Angeklagten die notwendige Erforschung seiner Motive bei der Tat herbeizuführen. Es sind u. a. geladen: Dr. Alexander von Blychowsk, Prof. Dr. Wegscheider-Ziegler vom Provinzialhochschulrat, Universitätsprofessor Dr. Spranger und Gymnasialdirektor Dr. A. D. Goldbeck, die auch zum Teil als Sachverständige im Kranz-Prozess mitgewirkt haben.

Interessiert ist es, daß, wie so häufig in Sentenzsachen, auch hier wieder

eine falsche Selbstbetroffung vorliegt.

Eines Tages war der 18-jährige Sohn eines Kunsthandlers in Selbsterlöschung durch Behauptung aufgetaucht, daß er sich an jenem Abend in der Wohnung in der Paulauer Straße befunden und die beiden jungen Leute erschossen habe, nach verübtet Mord habe er sich auf einer Hintertreppe fortgeschlichen. Die franthafte Selbstbetroffung wurde überhaupt nicht ernst genommen, da Manasse Friedländer durch seine Selbsttötung und seine Selbstanklage als Täter außer Zweifel steht.

Wahrscheinlich wird die Angelegenheit in der Apotheke hergeseht sein sollte. Das steht aber nicht fest. Weiter habe der Heilkunde dem Sanftbeten gesagt, nach Einnahme der Medizin werde er sich wohl fühlen.

„Lehr flappig“

fürsten. Diese Prophezeiung ist in der Tat eingetroffen. Wollte vielleicht mehr und mehr und am dritten Tage in Bewußtlosigkeit. Er mußte schnellstens nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Auf eine Anfrage teilt der Arzt des Baul-Gerhardt-Sinnes mit, daß es möglich ist, daß der Kranke einen normalen Tod gestorben wäre, möglich aber auch, daß die Medizin eine Verunsicherung herbeigeführt und den Tod beschleunigt hat. Leber die Natur der Medizin konnte er keine Auskunft erteilen. Das Heilmittel ist befragungsunfähig worden.

## Seminarföhrerinnen unter dem Juge.

In einem ungelösten Bahndiebstahl in der Nähe von Guelen hat sich am Sonnabend eine furchtbare Autobus-Katastrophe ereignet. Die Seminarföhrerinnen eines Seminars in Wolfswyß bei Guelen hatten in zwei großen Kraftwagen einen Ausflug nach Köten unternommen, am dort die Ratenauszahlung zu befechtigen.

Eine 25 Kilometer von Guelen entfernt wurde der zweite Autobus beim Ueberqueren eines Bahndueganges von einem in voller Fahrt heranbrauenden Personenzug erfaßt und aus dem ein 18-jähriges Mädchen mitten schwer verletzt und zum Teil dematlos unter den Trümmern herbeigetragen worden.

Eine nach einer halben Stunde traf aus Guelen Hilfe ein und schätzte die Verwundeten in das Stadtkrankenhaus. Zwei Seminarföhrerinnen kamen im Sterben, während der Zustand von drei weiteren sehr ernst ist. Der Chauffeur des Wagens hat einen Schädelbruch erlitten.

Die Blätter aus dem ungarischen Nagypaljanja melden, ist dort ein Unfallautomobil in dem fünf Kinder getötet worden, in den Straßen tödlich getötet. Ein Mädchen wurde dabei getötet, alle übrigen Kinder erlitten schwere Verletzungen.

Ein Autoomnibus, der sich in dem amerikanischen Westwillets mit einer größeren Anzahl von Kindern auf der Fahrt nach einer Ferienkolonie befand, stieg in einer Gassenkreuzung mit einem Schnellzug zusammen. Der Chauffeur und fünf Kinder wurden auf der Stelle getötet, eine weitere Anzahl von Kindern ist schwer verletzt worden.

Die kleine elektrische Birne. Durch das Zerschellen einer kleinen elektrischen Beleuchtungsbirne wurde in einer Gummi-mantelfabrik in Pittsburg eine Explosion verursacht, bei der eine Person getötet, einige wachstümlich tödlich und mehrere andere leichter verletzt wurden.

Die Klassenlotterie wird feuer. Staatsauschuss und Betrat der preußischen Reichsregierung haben in Regensburg beschlossen, den Preis des ganzen Staatslotterieloses von 120 auf 200 Mk. heraufzusetzen, was der Erlös der — in der Zahl unerwarteten — 800 000 Lose von 96 auf 160 Millionen, hauptsächlich zugunsten der beteiligten Staaten erhöht. Die laufende und die nächste Lotterie bleiben von der Besteuerung zunächst unberührt.

Insassenmord in Polen. Gestern sind bei Zollnow in den politischen Distrikt zwei Wägen infolge falscher Beschilderung zusammengefahren. Einige Wägen wurden getötet. Drei Personen waren auf der Stelle tot, vier Oberbahnbewerker erlitten Verletzungen.

# Die verhinderte Zigeunerhochzeit.

Am „Lindenhof“ in Oldenburg waren alle Vorbereitungen zu einer großen Zigeunerhochzeit getroffen. Der Gasthof war festlich geschmückt, riesige Borräte an Wein, Bier und Schnaps waren zur Stelle. Während der Nacht kam der erste große Trupp der Fußstöße mit vielen Wagen, Pferden, Sunden und sonstigen romantischen Gebränge an. Über hundert vom frühen Morgen an umhantelten Hunderte von Zuschauern das aufgeschlagene Zigeunerlager. Im Laufe des Vormittags rückten weitere Hochzeitsgäste mit Kind und Kegel an. Die Begrüßung fand nach altem Ritus des Romadenwesens statt.

Inerhalb von zehn Minuten war eine scharflichtige Kellerei im Gange, bei der das Braupaar, alle Männer und Frauen in Aktion traten; tobende Zigeunerlieder wurden von den Wagen aus allerlei Musikinstrumenten in die Schlachtfreien, neue Zigeunertruppen wurden in den Kampf hineingeworfen. Es blieb nichts anders übrig, als die Polizei zu alarmieren, die im Eiltempo anrückte und einen Teil der Hochzeitsgäste in die Flucht schickte.

Angewiesen war dem Wirt des „Lindenhofes“ die Weisung zugegangen, die Hochzeit auf keinen Fall in seinem Hause stattfinden zu lassen, denn nach dem netten Ablauf der Feierlichkeiten konnte man für den Abend Mord und Brand vermuten. An der Tür des Gasthofes erschien ein Schild: „Die Hochzeit findet nicht statt.“ Die Zigeuner wollten aber ihre Hochzeit haben, die nimmehr im „Bürgerbuch“ abgehandelt werden sollte. Zeit trat der Magistrat zusammen und beschloß, die Zigeunerleiter überhaupt zu verbieten. Weitere Truppen wurden von der Polizei abgeholt, um „Lindenhof“ und „Bürgerbuch“ mit einer langen Kavalleriemacht große Menschenmengen, die immer noch der Dinge harren, die da kommen sollten. Der Wirt des „Lindenhofes“ ist durch das behördliche Verbot schwer geschädigt, die langen Flaschenbatterien stehen unberührt. Der Magistrat ließ sich auf Ansuchen des einmal mit der Zigeunerhochzeit beschäftigten, ob sie vielleicht unter dem Aufgehör der Landesbrandmarie nicht dennoch „ermöglicht“ werden könnte.

## Die „Numancia“ verloren?

Nach einer Meldung aus Madrid teilt die spanische Regierung mit, daß sie seit dem Abgang des spanischen Ozeanflugzeuges „Numancia“ keinerlei amtliche Nachricht von dessen Führer erhalten habe. Die „Numancia“ sei wahrscheinlich auf dem Atlantischen Ozean verlorengegangen.

Die mittelschwere Junktion empfing von dem spanischen Dampfer „Magallanes“ einen Fruchtpapier, wonach das englische Schiff „Gredben“ mitteilt, daß es etwa 20 Kilometer von den Azoren entfernt die Ueberreste eines Flugzeuges ohne Mannschaff getroffen habe.

## Rachforschungen.

Die „Gazeta“ aus Madrid meldet, hat der spanische Marineminister 4 Torpedobootszerstörer angewiesen, sich von Ferrol in die Gewässer nördlich der Azoren zu begeben, in denen, wie gemeldet, Flugzeugtrümmer gefunden worden sind. Zwei Dampfer, die sich in der Nähe der Azoren befinden, sind angewiesen worden, die umliegenden Gewässer abzusuchen und festzustellen, ob die aufgefundenen Trümmer von dem spanischen Flugzeug „Numancia“ herrühren, mit dem der bekannte Pilot, Major Franco, am vergangenen Freitag zu einem Franzosenflug aufgehten ist.

## Höhere Ansprüche

Die Lebenshaltungskosten kommen in einer verfeinerten Geschmacksrichtung zum Ausdruck. Wenn dieser Tatsache Rechnung der Zubereitung des Kaffees gegeben werden soll, dann ist die Verwendung einer wirklich feinen Kaffeeerzöher erforderlich. Nehmen Sie zu jedem Kaffee — auch die teuren Sorten — dürfen einer Würze — eine Kleinigkeit Französisch. Der so zubereitete Kaffee hat den feinen, vollendeten, aromatischen Geschmack und allen Ansprüchen voll auf Rechnung trägt.



Engleiste Delfantwagen.

In den Vereinigten Staaten wurde kürzlich ein großer Güterzug, bestehend aus einer Anzahl Delfantwagen, beim Zusammenstoß mit einem anderen Zug aus den Schienen gleitend, wobei sich alle Wagen über die Bahnhöhe hehnten. Menschenopfer waren glücklicherweise nicht zu beklagen. — Unter Wägen liegt die Unfallstelle beim Beginn der Aufbaumarbeiten; die Ingenieure der Bahngesellschaft waren bei diesem Durchgang vor einer schweren Aufgabe gestellt.

## Regertschlacht in Neuworf.

Am Sonntag kam es im Neuworfer Regertschlacht zwischen zwei Regertschlachten in der Gegend von Neuworf zu einer regelrechten Schlacht, bei der die Käufer mit starken Säbeln aufeinander losgingen. Die Polizei mußte alarmiert werden, um die Kampfplätze zu trennen. Sieben Regertschlachten wurden verletzt und mussten in ein Krankenhaus abtransportiert werden. Der Kampf tobte um das Vorrecht, ein Versammlungstafel zu einem Meeting allein zu benutzen. Die Angehörigen beider Bände waren in goldschwarzen Uniformen und in voller Kriegsausstattung, das heißt, mit ungeladenen Gewehren und Säbeln versehen.

## Kampfscher an der Arbeit.

Unter merkwürdigen Begleitumständen ist der Banbeamte Friß Wölff getötet, der in einer Siedlung in Legel bei Berlin in der Straße Nr. 38 wohnte.

Am 20. Juni brachte ihn seine Ehefrau nach dem Paul-Gerhardt-Sitz. Dort ist der Kranke nach noch nicht 24 Stunden, am 21. Juni morgens um 3 Uhr, verstorben. Als Todesursache glaubt man zunächst Herzmuskelentzündung und Nierensteine zu erkennen, doch liegen den Mergeln später Befunden auf. Die Leiche wurde daher zur Bestattung noch nicht freigegeben und unterfucht.

Dabei zeigten sich in der Herzgegend Erscheinungen, wie sie sonst nur bei schweren Infektionskrankheiten oder starken Giften auftreten. Die Ehefrau des Verstorbenen, die befragt wurde, gibt an, daß ihr Mann am 17. Juni einen Naturbheilsenden in Lichtberg aufgesucht und ihm sein Leiden geklagt habe. Der Heiltüchtige habe dem Patienten eine Me-

## Verleib des unterfischungen Geldes

ist bis jetzt nicht festzustellen gewesen. Redlin hat in verschiedenen Verhältnissen gelebt, wenn gleich er großen Aufwand an Reisen machte, die aber immer durch die Bundeskasse bezahlt wurden. Selbstverleiblich wurden durch den Hauptanspruch alle erheblichen Vermögenswerte des ungetretenen Rastlers beschlagnahmt, darunter auch eine

## Forderung an eine englische Filmgesellschaft von 100 000 Mark.

Durch die Verrentungen Redlins hat sich der deutsche Filmwirtschaft eine ungeheure Summe von 100 000 Mark verschuldet, die in den letzten Jahren zum Ausbruch kommen wird. Die Verfilmung ist um so größer, als man Herrn Redlin

## 36 Stunden über dem Abgrund.

36 Stunden an einer Felswand klebend, immer sich mit Gedanken tragend, ob das in dem Abgrund für den Tod des Verhungerns vorzuliegen sei, das erlebte ein biederes holländisches Ehepaar, welches in Grindewald in den Bergen weilte. Auf einem ungefährligen Spaziergang wollte das Ehepaar beim Abstieg nach Grindewald noch Blumen pflanzen, verirrte sich aber und stürzte über eine Felsplatte in eine tiefe Schlucht, in der es durch einen unglücklichen Zufall im Gebüß hängen blieb.

So konnten sich die beiden über dem tobenden Abgrund halten. Die Lage war aber äußerst kritisch, da sich weder der Mann noch die Frau bewegen konnten, weil sie bei dem geringsten Wegwechsel abfallen mußten. Alle Kräfte blieben vergebens. Erst nach zwei langen Nächten und einem ganzen Tage, insgesamt 36 Stunden, gelang es den vom Grindewald abgehenden Rettungsmannschaften, die Vermissten aus ihrer gefährlichen Lage zu befreien.

## Polizeiaufro verunglückt.

Auf der Chaussee Kiel-Neumünster geriet in der Nähe von Bordeshoop ein schwerer Personenzug der Eisenbahngesellschaft verunglückt. Der Zug bestand aus einem Personenzug und einem Güterzug. Die Ursache der Unfälle wurde der Flugzeugstößel festgestellt, der die Strecke geblieben. Ein Polizeiverwachter wurde Lebensgefährlich verletzt. Zwei weitere Polizeibeamte erlitten leichtere Verletzungen.

## Räufelhafter Tod eines Ehepaares.

Als der Inspektor und ein Ehepaar vom Mittelweg Mollat in Wipperfurthung nach dem Tode nach dem Verstorbenen des Gutes, Ehele, befanden, der mit seiner Ehefrau von einem Hofgut nicht heimgekehrt war, fanden sie den Gutsbesitzer und seine Frau mit schweren Schußwunden tot auf. Neben den Leichen lag eine leere Doppelpistole. Der Schädel der Frau war durch einen Schuß zertrümmert. Bei dem Manne wurde ein Schußwund festgestellt. Man ist vollständig unklar, wie die beiden ums Leben gekommen sind, nur auf Vermutungen anzuweisen.





hat er Grundpflanzungen, die zur Bereitung von Arzneien auf Borrat angefertigt wurden, zu schmach hergestellt, so daß es den Angefallenen bei der Herstellung der Arzneien aufgegeben ist. Hauptächlich handelte es sich um Jodkali, Protein- und Morphium-Dauerlösungen, trotz des Fehlens hin zu geringen Gehalts folgender Bestandteile ließ sich der Angefallene von dem kausalen Publikum die Preise für vollwertige Arznei bezahlen. Außer diesen auf Kosten des Publikums vorgenommenen verwerflichen Handlungen hat der Angefallene weiterhin an sich ordnungsmäßig hergestellte Recepte zu hoch taxiert und Recepte, die von seinen Angefallenen richtig taxiert waren, willkürlich höher gestellt, wodurch vor allem Krankentafeln und Bezugs geschädigt worden sind.

Seltene Geißel.

Burglinden. Unter dieser Spitzmarke berichten die „Lauchstädter Nachrichten“ folgendes: Beim Henselmann Leonhardt, hier, kam vor einer Woche eine Ente zur Welt, die vier Beine besaß. Im höchsten Alter ist dies die erste vierbeinige Ente. Der Junge ist nicht, weil man sonst auf den Gedanken kommen könnte, in der Götterfährnisse gehören die Enten zu den Vierfüßler.

Völliger Ausfall der Kirchenernte.

Weschen. Bei der Kirchenernteprüfung auf allen 8 Strohen wurde ein Ertrag von 11 Mark erzielt. Besonders interessant ist, daß die Strohe von Weschen nach Völsen ansatz 5 Mark eintrug gegenüber 1000 Mt. in anderen Jahren.

Der Herr „Doktor“.

Marzthier. Von einem Hochstapler wurden verschiedene Leute eines Ortes geblendet. Ein seit langer Zeit bei einem hiesigen Landwirt beschäftigter junger Mann von Marzthier, der sich als „Krautheilmittel“ für verschiedene Krankheiten in Behandlung, von denen er sich natürlich wieder Geld geben ließ, um, wie er sagte, die Medizin zu befragen, aber er wollte sich ein paar Zimmer mehr. Dieser aber er ausgenutzt nicht so viel Geld. Es fanden sich Leute, die ihm das Geld brachten. Dieses Tages er plötzlich verschwand, nachdem er sich noch ein paar Schuhe auf Abzahlung gekauft und noch einen fast ganz neuen Mantel geordert hatte. Die Geschädigten suchen hinterher.

Reif.

Wintersberge. Ueber Nacht sank das Thermometer auf 0 Grad, es hatte daher gereist, in Centungen sogar fast.

Renommee.

Dessau. Eine Arienfischschwimmleitung mit ein hinger Mann aus der Weichsel anstellen. Er beschließt, von Dessau nach Hamburg zu schwimmen, ohne auf der ganzen Strecke das Wasser der Erde zu verlassen (!). Er wird von einer anderen Person im Baden begleitet werden, die ihm auch die notwendigen Nahrungsmittel zureichten soll. Wismann glaubt, diese Schwimmarbeit nach Hamburg in 72 Stunden, also in drei Tagen, beenden zu können.

Das Spiel mit der Waffe.

Weimar. Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonntagabend in einem Hause der Weichselstraße durch leichtsinniges Spiel mit geladenen Pistolen. Während sich ein 17jähriger Lehrling mit einer Pistole beschäftigte, schloß er die Wohnung unachtsam, öffnete er mit einem Raschschlüssel einen Schrank, in dem sein Vater zwei geladene Pistolen aufbewahrte. Beim

Spielen mit einer Waffe löste sich plötzlich ein Schuß und drang der dazugekommene 20-jährige Schwelger des Jüngens in den Mund, riß die unteren Zähne heraus und blieb im Unterleibe hängen. Der Schwelger wurde Wunden mußte sofort ins städtische Krankenhaus übergeführt werden.

Motorisierung des Sicherheitsbüros.

Brandlage. Der Mord am „Gelben Brink“ hat wieder einmal gezeigt, von wem hohem Werte der organisierte Sicherheitsdienst im Harz ist. Gleichzeitig ist aber die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit einer durchgängigen, ausnahmslosen Verwendung von Kraftfahrzeugen neben dem Telephon gelenkt worden. Durch den Harzklub ist der Vorschlag gemacht worden, den Sicherheitsdienst im Harz zu motorisieren. Die Frage wird demnächst die beteiligten Stellen beschäftigen.

Wer nahm die Reichsflagge weg?

Wiehe. Das erste hier abgehaltene 19. Bezirksausflug des Arnerner Turnvereins hatte einen Flaggenwischenfall zu verzeichnen. Man hatte u. a. eine Befehlshaber des Landkadettes Robben eingeladen, die ihre Teilnahme davon abhängig machte, daß der Stahlhelm nicht eingeladen werde. Die Einladung des Stahlhelms unterließ denn auch. Zu dem Flaggenwischenfall kam es nun dadurch, daß in den Morgenstunden des Sonntags die Reichsflagge vom Rathaus der Stadt Wiehe gestohlen wurde. Gewisse Kreise versuchen, diesen Vorfall mit dem Konflikt Großschwarzburg contra Stahlhelm in Verbindung zu bringen, und behaupten, daß die genantete Entfernung der republikanischen Reichsflagge auf das Konto rechtsgerichteter Kreise komme. Eine derartige Behauptung entbehrt aber bisher jeder Begründung.

Die Stadthallenfrage.

Merseburg. Die letzte Sitzung des Magistrats faßte folgenden Beschluß: Die Stadt bezieht sich an einer zu gründenden Stadthalle, welche die St. b. h. mit einem Vorlage d. u. b. r. u. b. und dem der Errichtung einer Stadthalle erforderlichen Gelände am Südufer des Gotthardteiches. Die Beteiligung erfolgt nur unter der Bedingung, daß die Stadt die Mehrheit der Anteile erhält. Es bleibt abzumachen, wie sich das Stadtparlament zu dieser Vorlage stellen wird.

625 Jahre privilegierte Schützengesellschaft. Jena. Die Jenaer privilegierte Schützengesellschaft, die jetzt das 625te Jahr feiert, hat am Sonntag eine neue Führung gewählt. Dabei wählten als Bürgermeister Dr. Elsner und Universitätsprofessor Dr. von Jahn Anwesenden. Beide wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Obispo der Kleinodmessaer Nachs.

Winters „Filmprojekt“.

600 000 Mark hat er angeblich schon hineingesteckt. — Der „Dynamitlanthlag“.

Leipzig. Die Verhandlung am Montag im Betrugsprözeß gegen den „Betriebsanwalt“ Gustav Winter brachte die Vernehmung eines seiner Zeugen, den Angefallenen bereits v o r teiler Tätigkeit für die Aufwertung getannt

hat. Er gab an, daß ihm bekannt sei, daß Winter nach seiner Meinung vor mehr als 15 Jahren einen Mord aufgeföhrt haben wolle. Von diesem Zeitpunkt an habe Winter eine kriminalistische Ader in sich geföhrt und immer wieder verjucht, in der Aufklärung auch vermeintlicher Straftaten tätig zu sein. Dabei habe er allerdings mit Kombinationen gearbeitet, die man nicht habe ernst nehmen können. Auf die Frage Landgerichtsdirektor Frankes, ob man Winter überhaupt etwa für nicht normal gehalten habe, sagte der Zeuge seine Auffassung dahin zusammen, daß er Winter für einen

ausgesprochenen Psychopathen

hätte, der aus einem Minderwertigkeitsgefühl heraus ein außerordentliches Geltungsbedürfnis entwickele. Ueber Winters kriminalistische Tätigkeit ließ sich dann Landgerichtsdirektor Dr. Mügler als Zeuge aus, Winter ist zuerst in den Mordtaten der Gebrüder Roppus tätig gewesen. Durch seine eigenen Kombinationen habe er aber in die Klärung nur sehr wenig beigetragen, so daß man eine Zusammenarbeit mit ihm habe ablehnen müssen.

Es kam dann zur Sprache, daß Winter einen neuen Ideenfilm herausbringen wolle. Wie Winter angab, sei dies der richtige Infationsfilm, er werde den Titel „Der große Betrug“ tragen und sei fertiggestellt bis auf den Schluß, in dem der Ausgang des jetzigen Prozesses dargestellt werden solle. In dem Film habe er viel größere Mittel hineingesteckt als in seine früheren Filmunternehmungen, bis jetzt habe er dafür mindestens 600 000 Mark aufgewendet.

Ein angebliches Dynamitattentat am Winter kam dann zur Sprache. Winter behauptete, an seinem Geburtstag habe er eine sehr nett aufgenommene Einladung erhalten, die sich dann als größere Patrone entpuppte habe, an der ein Abzug angebracht gewesen sei. Der Prozeß wird am Dienstag fortgesetzt werden.

Karnität (Aufgehobene Straßen- in Halle)

Die Kommunitationsweg Stadthalle - in Halle ist für den Sommer wieder freigegeben. Am Hof in den letzten Tagen der vergangenen Woche mit dem Pfänden der grünen Erben begonnen. Der Ertrag ist nicht besonders lobend. Von den 14-16 Jentnern je Morgen, so daß über Wirtschaftlichkeit nach das Pfänden der Grünflächen eingeföhrt wird.

Weschen. (Ein Schwalbenpaar) verjuchte sich vor einiger Zeit in dem Schlafzimmer des Kaffeehausbesizers W. J. J. einzunisten. Da ihm hier der Bau seines Nestes nicht gelangte wurde, begann es dem Zimmer der W. J. J. wieder zu bauen. Nun liegt das Nest schon fleißig dem Brutzweck ob und läßt sich leicht bei Großbetrieb einföhren.

Leipzig. (Todesfall) von der Treppe) Ein Gehilfe des Landwirts Eberlein erkrankte sich an schwerer Unfall. Die Schwiegermutter Eberleins eine städtische Frau, führte die Treppe hinunter und erlitt dabei den Tod.

Treih 6. Bettin. (Die letzten Rehe von Johann a. h. a.) Die am Donnerstag, 20. Juni, beendeten Arbeiten zur endgültigen Beseitigung der Restschichtanlagen sind von einer Anzahl Wanderarbeiter bis heute durchgeführt, daß am Dienstag, 22. Juni, die letzten Sprengungen der 0,50 bis 1 Meter tiefen, mit zementierter Schicht, 15 Meter hohen Grabrinnen fertig sind. Als letzte Schicht werden eine einig stehende Anbrücke, die mehrere Stunden Arbeit und Brot gab, schon nunmehr nur der Verrechnung der Arbeiter und der Zugsführer als Orientierungspunkt

Das ist der einzige Nutzen des für immer verwirklichten Ortes, auf dem einst das Ziel der Arbeit lag.

Unterredungen a. Sec. (Zu d. h. e. n. S. e. h. o. b. e. n. a. d. g. e. r. o. r. t. e. n.) Während die im 71. Lebensjahr lebende Witwe Sommerfeldt auf dem Ende ihres Lebens ruht, und sie fürchte die sechs Wäter ihr geliebte Lebens hind und wurde sofort nach dem Tode des Mannes überführt. Glücklicherweise bemerkt die im Hof beschäftigte Sommerfeldt den Unfall und bestrebt die Veranlassung auf ihrer mit dem Tod. Die alle Frau zog sich außer einer außerordentlich seltenen Weise Verletzungen zu.

Söhnen (Johannstr.) Auf dem Gelände der Zuderfabrik steht in dem Garten des Ingenieurs Müller ein Lindenbaum zum zweiten Male in vollem Blüthenstand.

Hochzeit. (Neue Anlagen.) Nach der Vollendung des neuen Kaufhauses erfolgte jetzt die Umformung des etwa 7 Morgen großen Geländes, das sich daran befindet, in eine Grünflächenanlage. Am Eingang erstreckt das Auge ein freisitziges Wasserbecken, das später mit einem Springbrunnen versehen werden soll. Ein Mittelweg führt durch die Anlagen und verzweigt sich rechts und links in hübsche Seitenwege. Zwei Brücken sollen über den durchfließenden Graben noch gebaut werden. Die Grünflächen sind von Strauch- und Baumgruppen eingeföhrt, um den Stand der Leipziger Chaussee, die unmittelbar entlang verläuft, abzumildern.

Leha. (Festgenommen) wurde von dem zuständigen Landgerichtsbekanntem ein bei einem hiesigen Landwirt beschäftigter 19-jähriger Dienstbote. Er hatte sich vor einigen Tagen auf dem Feide an einem 13jährigen Schulmädchen in schwerer Weise vergangen.

Bendorf. (Kohlenraub-Exposition) In der Stempel-Einführung der Fabrik II der Gewerkschaft „Leonhardt“ entfiel am Donnerstag vormittag eine Kohlenraubverurteilung, bei der ein Mann totsch und ein anderer etwas ernster verurteilt wurde. Der Materialschaden ist nicht bedeutend.

Amstorf. (Silberne Hochzeit) Am 30. Juni feiert der Vätermeister Otto Bernsdorf und seine Ehefrau Anna geb. Schmidt silberne Hochzeit. Herr Bernsdorf hat auch gleich Gedächtnis- und Weitererbläum, 25 Jahre ist er auch noch Lehrer unserer Zeitungs-Verwaltung bei Eggenhain. Das es 50 Gulden in Ertrag geschätzt. Das Gut 510 Morgen wurde durch die Witwa R. U. Thiel, Vangelschütz, Halle, an den Gutbesitzer W. Ohme, Döberitz verkauft. Die Lebernahme hat schon stattgefunden. Das Döberitz Gut wird durch die Witwa aufgeteilt.

Leipzig. (Selbstmord wegen mißlungenen Exzens) In der Nähe der Leipziger Heberriede warf sich der 24 Jahre alte Student Werner Stragowitsch vor dem Frankfurter D-Ing und wurde auf der Stelle getötet. Stragowitsch, der Sohn eines Wiener Universitätsprofessors studierte in Leipzig. Als Grund zum Selbstmord wird angegeben, daß St. beim Examen schlecht abgesehen hatte.

Verstopfung? Die ist leicht behoben. Sie brauchen ja nur Laxein probieren! Laxein führt ab! Es wirkt sehr mild. Versüßt es sind. Sie hat im Bilde!

Sämlicher Wöhnerinnen-Bedarf — Spezial-Abteilung — Billigste Preisberechnung — Gummi-Bieder, Große Steinstr. und Brüderstr. (Nähe Markt)

ballen sich ein paar schwarze Gefalten zu einem Unfröhmigen zusammen. Die hellige Seite dieses Wöhners gerührt helbes Wöhner. Wie der Stern Beschlebens fällt der Lichtstrahl von Benjamin Rufusons kleiner Lampe über dies Stück Erde. Das unfröhmige, gebaltete Schwarze zerbröckelt sich in schwer durch den Schnee kappende Menschen. Sie streuen sich auseinander, nur der kompakte Kern hält fest und feuert auf den Lichtkegel zu. Benjamin Rufuson reißt die Tür auf. „Was bringt Ihr?“ Sie stellen die Frage wieder. „Sie hat sich erträunt... aber sie lebt noch.“ Im Fluß, dessen Wasser den Raub geschwächt, der Roland stand in die Tragik seines neuen Lebens trug, die die Sterne des heiligen Abends alle mitfammen verfunten, denn der Himmel ist kernklar über seinem Spiegel. Am selben Widensgebüß, an dem Rudolf sich den Rücken brach, ihr kurzes Glück an angeht, ist die Reinheit der Ufer nicht vermüßt.

Dort haben sie die neiffest. Jetzt liegt sie still im weichen Wöhner. Benjamin hat seinen bösen Kampf mit seinem Hausbruder... und ist das nötig, daß sie einem so ein Schmutz reintrauen, vor dem helligen Feßt, wo doch das überliche Weitsüß ihren eigenen Vater hat und... „Und wenn du dein böses Maul nicht halten kannst vor dem helligen Feßt, so hüßest schmerz und wüßen kein lassen können, denn der Helland will nicht an dein Wöhner wohnen, aber im Weichselm... aber in deiner Hand, sondern in unseren Herzen... und du weißt, wenn ich etwas will, dann geschick's... und eine hinein und leste sich an das Feßt.“ Am dritten Tag schloß Rudolf die Augen auf... dann raste sie im Weiser. Das stille Feßt war vorüber.

Der Bauer Nikolaus Koreschonsow stand drohend vor seinem Parzerren. „Wo ist das Weiser? Wo ist das Weiser...? Der Schindacker soll mer's einschärren, wanns kirt, unter Herrgott soll...“ Er kam nicht weiter. Benjamin Rufuson war plötzlich gewandert, so hoch stand er vor ihm. „Bist du der Richter? Ich Herrgott ist der Richter. Eins sag ich dir, Nikolaus Koreschonsow! Wenn eine aus Vieh einen Feßtritt tut und hernach aus Verweilung ins Wasser geht, so ist der schuld daran, der sie in die Verweilung getrieben hat. Was' deine Rechnung mit dem Herrgott, Nikolaus, denn du kannst einmal eh' bezogen werden, aber um so früher wird der Teufel deine Seele holen. Jetzt mach' daß du fortkommst! Du hast dein Vaterrecht vermirrt!“

Da bog Nikolaus Koreschonsow seinen Eiertuaden und krampte wortlos hinaus. Am nächsten Januar gab Benjamin Rufuson Rudolf, deren Augen hellig groß und unirdisch in dem verbliebenen Gesicht fanden, die hellige Begehrung und die letzte Delung. Sie lächelte ein wenig und deutete mit fleischer Hand umher... „Ich sehe eine weiße, schräge Wand über seinem Kopf und sein Fuß ist hart und fest...“ Aber jetzt weiß ich, daß meine Seele um ihn sein wird, alle Tage und ihn treffen... Sie legte ihn zurück, schloß die Augen und hauchte einen langen, inbrünstigen Atemzug.

Es war zehn Uhr abends. Auf künstlichen Raffen, in einem Zimmer, das niemand betreten darf als sein Kammerdiener, liegt Stanislaus Telskoffmann. Ein Taburet von Ebenholz und Eisenbein neben dem Fußbett, Agnate und verstreute Veronastabletten darauf. Stanislaus trat reglos in die opalfarbene Dämmerung, die künstlich ge-

schaffen ist. Mählich fährt er auf, im verfallenen Gesicht sind die Augen weit offen, seine Brust schlägt wieder in die selbden Polster. „Bist du nicht wieder hier? Ich bin nicht hier, bist das ist nicht halten zu oberst...“ Kram beim Rücken nicht, Beiste, und schon nicht so von unten her an, mit dem bösen bösen Grinsen! Du mußt irgendein mit dem Teufel einen Pakt haben, denn du bist schneller als ein Gedanke. Das bist dich nicht vor zwei Minuten verweilt... was müßt du denn wieder von mir? Auf deinem Stuhl, an dem ich nie vorbeikomme, ohne deine impertinente Servilität mit meinem gnädigsten Kopfschütteln beschließen zu müssen, bist ein anderer, ein ston-der, ein einfacher Mensch. Wenn er rechnet, hüßten die Summen nicht in seine Taschen, sondern in meinen Gefächern... hört du! Aber das wolle ich dir verstehen haben... nur, daß du bist erreicht hat, meine Gedanken zu stellen... wer hat dir das erlaubt? Und daß du diese Gedanken im teuflischen Brutenfalten deines Hirns zu einem Verbrechen ausgedrückt hast und dann noch behauptest, daß ich dein Befehl vollzogen... mer gab dir das Recht? Was nicht! Brüste nicht so bösen! Die Kreatur Schindler ist doch in der Faust eines Stanislaus Telskoffmann nicht malmt worden, wegeschmissen einfach, wie man Unrat... wegeschmissen. Was bist du noch? In den Beragern Eßtrien's eine Nummer. Jaß ab! und komm nicht wieder! Da... jetzt ist er fort.“

Stanislaus fällt schwermütend in die Raffen. „Kann man Fieber mit Fieber heilen? Wenn mein Hirn nicht die Phantasien der Hölle hätte, würde mein Feß meines Fiebers Herr.“ Ein tiefes Seufzen schloß sich an, „Es geht herab. Niemand mehr es außer dich und der Teufel. Das Daus Telskoffmanns verflucht seinen Weiser. Ich müßte eine Erfindung aus meinem Schädel holen und der Erde

Außlands eine Kraftstoff vorzuziehen, daß sie ihren Ertrag verzehnfacht, nicht mit nur fünf multipliziert... oder ist der Salpeter nicht mehr wert und hat ein Narr die Courage gehabt, einen Stanislaus Telskoffmann mit dem Weiser zu diskutieren zu wollen? Ah... Franz Vera Kautschow... heißt du endlich die Müde nicht gehört, vor meiner empfindlichen Augen nicht mehr in Schwarz zu erbleichen! Das Prunkstück bei deiner Hochzeit mit Nikolaus Antikofow war meinem brüderlichen Vetter ein Labial. Nur sehe andere Augen in deinem Kopf, oder... ist meine Stimpfplatte vor Glas, daß meine Gedanken dahinter stehen wie die Puppen im Schaufenster?“

„Was? ... du bist auch da, Daniel und du Wathkow? und du? und du? und du auch? Ich habe immer eine Gesellschaft um mich... aber geht geht! Ich langweilt mich... Ihr habt weder Wöh noch Weiser. Stachale seid ihr eure Knecht... wollt meinen Hofstaat bilden... ein Meinetwegen.“

Dann fährt er hoch auf. „Wer kommt da? Fedorowna... große Gott... dir tat ich nichts... dir nicht... dir nicht. Was vernehmt du die Zahl meines Anflüßer? Wenn du um meinetwillen herbeiföhrt ist es aufhalten? Wahr... du hast dich zu meiner Gattin machen können, aber mein Ertrag war dagegen. Ich tat bei Weiser, als ich dich fallen ließ...“

Und jetzt schneit er auf und drückt der Taster.

Der Kammerdiener stürzte herein: „Was läßt du mich in diesem falschen Blau liegen? Ich bin etwa schon in einer Grube!“ Noch leuchtete, die Welt wird noch von Stanislaus Telskoffmann hören! Stachale sieht... und bringt mir die letzten Weiser!“

(Fortf. folgt.)



Dienstag, den 25. Juni 1929

### Tennisturnier um die Meisterschaft der Provinz Sachsen.

Das öffentliche Turnier des Tennis- und Badminton-Spiels um die Meisterschaft der Provinz Sachsen. — Fr. Weibe (Berlin) Siegerin bei den Damen. — Wolff und Jander (beide Berlin) im Schlußspiel der Herren. — Jander-Weibe (Berlin) Doppelmeister. — Fr. Mühlberg (Dresden) und Heine (Leipzig) Sieger im Gemischt-Doppel. — Gutes Abschneiden der heimischen Spitzenspieler.

Bebahntes Treiben herrschte am Sonnabend und Sonntag auf den Plätzen des LSC. Halle. Von früh bis spät wurde das Raquet-Gelächter und heiß um die Siegespalme gestritten. Eine zahlreiche Zuschauermenge hatte sich trotz des teilweise sehr schlechten Wetters eingefunden und feierte, der am Sonnabend und Sonntag zu den Plätzen des veranstalteten Vereins pilgerter, wird es bereit haben, denn es wurden wertvoll

### erfolgreiche Leistungen

gezeigt. Besonders die Berliner Spieler und Spielerinnen zeigten hervorragendes Können. Ihnen ebenbürtig zeigten sich eigentlich nur Heine (Leipzig) und Fr. Mühlberg (Dresden). So sahen die Vorkampfrunden des Herren- und Damen-Einzel je drei Berliner und einen Mitteldeutschen im Kampf. Während bei den Herren Heine gegen Wolff im Dreifachverloer, allerdings etwas durch eine Anzeichenverloer gebildet, spielte sich Fr. Mühlberg (Dresden) durch einen sicheren 6:3, 9:4 Sieg in die Endrunde. Hier traf sie auf Fr. Weibe, die ihre Gegnerin der Vorkampfrunde, Fr. Warkow, leicht 6:1, 6:3 besiegte hatte. Der Endkampf beider Damen war ein technisch hochstehender Kampf. Fr. Weibes Dries erregten allgemeine Bewunderung. Wiber Erwarteten gelang es Fr. Mühlberg, den ersten Satz ganz glatt mit 6:1 für sich zu entscheiden. Fräulein Weibe spielte hier bemerkenswert unsicher. Im zweiten und dritten entscheidenden Satz hatte sie sich jedoch vollkommen eingestellt und beherrschte nun übergeigt die Lage. Mit 1:6, 6:1, 6:3 wurde sie Meisterin der Provinz Sachsen. Von den halbfertigen Damen schloß am besten Fr. Weibe (ATC), die bis in die dritte Runde gelangte und hier gegen Fräulein Warkow verlor. Besonders der glatte 6:0, 6:0-Sieg über Fr. Wolters (Deffau) ist sehr erfreulich. Unsere Werbanspielerinnen, Fr. Krobe, zog leider zurück.

Wie schon erwähnt, spielten sich bei den Herren Jander (Berlin) und Wenzel (Berlin) in der oberen Hälfte und Heine in der unteren Hälfte in die Vorkampfrunde durch. Jander gab Wenzel leicht mit 6:4, 6:1 das Nachsehen. Er hat auch nach den hier in Halle geleisteten Leistungen unbedingt die größeren Chancen auf Sieg in dem am kommenden Donnerstag auf den Blau-Weiß-Plätzen in Berlin stattfindenden Endkampf gegen Wolff. In sehr guter Form spielten die heimischen Spieler Dr. Satobj (ATC) und Knöchel (ATC). Besonders Knöchel war ausgezeichnet in der Schwung. Bittard (Sena) wurde 6:0, 6:1 überfallen. Die (Sena) die vorher den bekannten a Baumg (Berlin) geschlagen hatte, mußte mit 6:0, 6:3 die überlegene Knöchels anerkennen. Weinahe hätte es zu einem Siege über Wolff (Berlin) gelangt. Knöchel spielte hier ganz hervorragend. Er gewann den ersten Satz 6:1 und führte im dritten Satz 4:3.

### Das Ergebnis ist ein voller Erfolg für den heimischen Tennissport.

Auch Dr. Satobj hinterließ einen vorzüglichen Eindruck. Die bekannten Spieler Wausbade (Deffau) und Grütze (Sena) wurden glatt geschlagen. Erst gegen Jander verlor er 6:2, 6:2 in einem prächtigen Kampfe. Rabe (Hofenflus Halle) verlor überraschend gegen Heide Wernburg und schied damit schon in der Vorrunde aus. Ebenfalls in der Vorrunde schied Krobe (Hofenflus Halle) aus, der hier gleich auf Wolff traf. Gutes Können zeigte auch Dr. Kufat (Hofenflus Halle). Jander mußte ganz aus sich herausgehen, um ihn 6:2, 6:2 zu meistern zu können.

Die Herren-Doppel- und Gemischt-Doppel-Spiele konnten zu Ende geführt werden. Ganz überlegen lief die Meisterschaft im Herren-Doppel an Jander-Weibe (Berlin), zwei Doppelmeister von großem Format. Ohne Schwierigkeiten kamen sie ins Endspiel. Hier trafen sie auf Fr. G. Hoffmann-Wenzel (Berlin), die vorher Heine (Leipzig)-Bermann (Frankfurt) in einem langwierigen Dreifachkampf besiegte und in der Vorkampfrunde die halber Krobe-Rabe mit 6:2, 6:4 aus dem Rennen geworfen hatten. Mit 6:3, 7:5 siegten Jander-Weibe und zeigten sich somit allen anderen Kombinationen erheblich überlegen.

Fr. Mühlberg-Heine beizien die Sieger im Gemischt-Doppel, auf eine mitteldeutsche Kombination. Fr. Sturm (Berka) und Wier

### Mitteldeutsche Leichtathletikmeisterschaften für Männer am 29. und 30. Juni 1929 in Halle.

179 Teilnehmer am Start.

Das Wettkampfsprogramm für den am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz an der Hüttenstraße stattfindenden Leichtathletikmeisterschaften der Mitteldeutschen Verbände hat mit 179 Teilnehmern, 254 Einzel- und 20 Staffelmeldungen das Vorjahr erheblich übertraffen. In sämtlichen Gauen sind die einzelnen Wettbewerber ermittelt und alle, die irgendwelchen Anspruch auf Meistertitel haben und zu haben glauben, sind in der Teilnehmerliste verzeichnet.

100 Meter: Geertling WSB Chemnitz, Palmer desgleichen, Gapp Hildebrand, Juner, Starke Wader Leipzig, Ohme Leipzig, Friebe, Rimmerer, Fröhliche WSB, Gummich, Jähnsch, WSB, Leipzig, Stelzner Delsnitz, Müller DSB, Pfeifer, Lotzbauer, Kreher, Müller Dresdenia, Kull Gema Nordhausen, Gerde, Kluge, Wiedach Burg, Reubler Jahn Magdeburg, Wierel, Rißbe, Dr. Schmidt 96 Magdeburg, Pfeisel Germ. Magdeburg, Hempel, Deffau 96, Schumann Jena, Krause, Curtz, Weber, Schneegas Halle 96, Gutmann, Oppermann, Sandring Wader Halle, Arnold Groß-Ranna.

200 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

400 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

800 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

1500 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

5000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

10000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

20000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

50000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

100000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

200000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

500000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

1000000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

2000000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

5000000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

10000000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

20000000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

50000000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

100000000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

200000000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

500000000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

1000000000 Meter: Studard Weimar, Kröner WSB, Götting, Ränder WSB, Müller, Kempe, Starke WSB, Leipzig, Kränge WSB, Reiter Dresdenia, Larnagott WSB Dresden, Reiter Dresdenia, Hoffmann, Kluge, Bodenlein Jahn Magdeburg, Jacobs 96 Magdeburg, Zimmermann Germ. Magdeburg, Jelling Wader Halle, Krüger Groß-Ranna.

80 Meter Hürden: 1. Simon 98 17,5; 2. Müller 98 17,5; 3. Müller 98 17,5; 4. Müller 98 17,5; 5. Müller 98 17,5; 6. Müller 98 17,5; 7. Müller 98 17,5; 8. Müller 98 17,5; 9. Müller 98 17,5; 10. Müller 98 17,5; 11. Müller 98 17,5; 12. Müller 98 17,5; 13. Müller 98 17,5; 14. Müller 98 17,5; 15. Müller 98 17,5; 16. Müller 98 17,5; 17. Müller 98 17,5; 18. Müller 98 17,5; 19. Müller 98 17,5; 20. Müller 98 17,5; 21. Müller 98 17,5; 22. Müller 98 17,5; 23. Müller 98 17,5; 24. Müller 98 17,5; 25. Müller 98 17,5; 26. Müller 98 17,5; 27. Müller 98 17,5; 28. Müller 98 17,5; 29. Müller 98 17,5; 30. Müller 98 17,5; 31. Müller 98 17,5; 32. Müller 98 17,5; 33. Müller 98 17,5; 34. Müller 98 17,5; 35. Müller 98 17,5; 36. Müller 98 17,5; 37. Müller 98 17,5; 38. Müller 98 17,5; 39. Müller 98 17,5; 40. Müller 98 17,5; 41. Müller 98 17,5; 42. Müller 98 17,5; 43. Müller 98 17,5; 44. Müller 98 17,5; 45. Müller 98 17,5; 46. Müller 98 17,5; 47. Müller 98 17,5; 48. Müller 98 17,5; 49. Müller 98 17,5; 50. Müller 98 17,5; 51. Müller 98 17,5; 52. Müller 98 17,5; 53. Müller 98 17,5; 54. Müller 98 17,5; 55. Müller 98 17,5; 56. Müller 98 17,5; 57. Müller 98 17,5; 58. Müller 98 17,5; 59. Müller 98 17,5; 60. Müller 98 17,5; 61. Müller 98 17,5; 62. Müller 98 17,5; 63. Müller 98 17,5; 64. Müller 98 17,5; 65. Müller 98 17,5; 66. Müller 98 17,5; 67. Müller 98 17,5; 68. Müller 98 17,5; 69. Müller 98 17,5; 70. Müller 98 17,5; 71. Müller 98 17,5; 72. Müller 98 17,5; 73. Müller 98 17,5; 74. Müller 98 17,5; 75. Müller 98 17,5; 76. Müller 98 17,5; 77. Müller 98 17,5; 78. Müller 98 17,5; 79. Müller 98 17,5; 80. Müller 98 17,5; 81. Müller 98 17,5; 82. Müller 98 17,5; 83. Müller 98 17,5; 84. Müller 98 17,5; 85. Müller 98 17,5; 86. Müller 98 17,5; 87. Müller 98 17,5; 88. Müller 98 17,5; 89. Müller 98 17,5; 90. Müller 98 17,5; 91. Müller 98 17,5; 92. Müller 98 17,5; 93. Müller 98 17,5; 94. Müller 98 17,5; 95. Müller 98 17,5; 96. Müller 98 17,5; 97. Müller 98 17,5; 98. Müller 98 17,5; 99. Müller 98 17,5; 100. Müller 98 17,5; 101. Müller 98 17,5; 102. Müller 98 17,5; 103. Müller 98 17,5; 104. Müller 98 17,5; 105. Müller 98 17,5; 106. Müller 98 17,5; 107. Müller 98 17,5; 108. Müller 98 17,5; 109. Müller 98 17,5; 110. Müller 98 17,5; 111. Müller 98 17,5; 112. Müller 98 17,5; 113. Müller 98 17,5; 114. Müller 98 17,5; 115. Müller 98 17,5; 116. Müller 98 17,5; 117. Müller 98 17,5; 118. Müller 98 17,5; 119. Müller 98 17,5; 120. Müller 98 17,5; 121. Müller 98 17,5; 122. Müller 98 17,5; 123. Müller 98 17,5; 124. Müller 98 17,5; 125. Müller 98 17,5; 126. Müller 98 17,5; 127. Müller 98 17,5; 128. Müller 98 17,5; 129. Müller 98 17,5; 130. Müller 98 17,5; 131. Müller 98 17,5; 132. Müller 98 17,5; 133. Müller 98 17,5; 134. Müller 98 17,5; 135. Müller 98 17,5; 136. Müller 98 17,5; 137. Müller 98 17,5; 138. Müller 98 17,5; 139. Müller 98 17,5; 140. Müller 98 17,5; 141. Müller 98 17,5; 142. Müller 98 17,5; 143. Müller 98 17,5; 144. Müller 98 17,5; 145. Müller 98 17,5; 146. Müller 98 17,5; 147. Müller 98 17,5; 148. Müller 98 17,5; 149. Müller 98 17,5; 150. Müller 98 17,5; 151. Müller 98 17,5; 152. Müller 98 17,5; 153. Müller 98 17,5; 154. Müller 98 17,5; 155. Müller 98 17,5; 156. Müller 98 17,5; 157. Müller 98 17,5; 158. Müller 98 17,5; 159. Müller 98 17,5; 160. Müller 98 17,5; 161. Müller 98 17,5; 162. Müller 98 17,5; 163. Müller 98 17,5; 164. Müller 98 17,5; 165. Müller 98 17,5; 166. Müller 98 17,5; 167. Müller 98 17,5; 168. Müller 98 17,5; 169. Müller 98 17,5; 170. Müller 98 17,5; 171. Müller 98 17,5; 172. Müller 98 17,5; 173. Müller 98 17,5; 174. Müller 98 17,5; 175. Müller 98 17,5; 176. Müller 98 17,5; 177. Müller 98 17,5; 178. Müller 98 17,5; 179. Müller 98 17,5; 180. Müller 98 17,5; 181. Müller 98 17,5; 182. Müller 98 17,5; 183. Müller 98 17,5; 184. Müller 98 17,5; 185. Müller 98 17,5; 186. Müller 98 17,5; 187. Müller 98 17,5; 188. Müller 98 17,5; 189. Müller 98 17,5; 190. Müller 98 17,5; 191. Müller 98 17,5; 192. Müller 98 17,5; 193. Müller 98 17,5; 194. Müller 98 17,5; 195. Müller 98 17,5; 196. Müller 98 17,5; 197. Müller 98 17,5; 198. Müller 98 17,5; 199. Müller 98 17,5; 200. Müller 98 17,5; 201. Müller 98 17,5; 202. Müller 98 17,5; 203. Müller 98 17,5; 204. Müller 98 17,5; 205. Müller 98 17,5; 206. Müller 98 17,5; 207. Müller 98 17,5; 208. Müller 98 17,5; 209. Müller 98 17,5; 210. Müller 98 17,5; 211. Müller 98 17,5; 212. Müller 98 17,5; 213. Müller 98 17,5; 214. Müller 98 17,5; 215. Müller 98 17,5; 216. Müller 98 17,5; 217. Müller 98 17,5; 218. Müller 98 17,5; 219. Müller 98 17,5; 220. Müller 98 17,5; 221. Müller 98 17,5; 222. Müller 98 17,5; 223. Müller 98 17,5; 224. Müller 98 17,5; 225. Müller 98 17,5; 226. Müller 98 17,5; 227. Müller 98 17,5; 228. Müller 98 17,5; 229. Müller 98 17,5; 230. Müller 98 17,5; 231. Müller 98 17,5; 232. Müller 98 17,5; 233. Müller 98 17,5; 234. Müller 98 17,5; 235. Müller 98 17,5; 236. Müller 98 17,5; 237. Müller 98 17,5; 238. Müller 98 17,5; 239. Müller 98 17,5; 240. Müller 98 17,5; 241. Müller 98 17,5; 242. Müller 98 17,5; 243. Müller 98 17,5; 244. Müller 98 17,5; 245. Müller 98 17,5; 246. Müller 98 17,5; 247. Müller 98 17,5; 248. Müller 98 17,5; 249. Müller 98 17,5; 250. Müller 98 17,5; 251. Müller 98 17,5; 252. Müller 98 17,5; 253. Müller 98 17,5; 254. Müller 98 17,5; 255. Müller 98 17,5; 256. Müller 98 17,5; 257. Müller 98 17,5; 258. Müller 98 17,5; 259. Müller 98 17,5; 260. Müller 98 17,5; 261. Müller 98 17,5; 262. Müller 98 17,5; 263. Müller 98 17,5; 264. Müller 98 17,5; 265. Müller 98 17,5; 266. Müller 98 17,5; 267. Müller 98 17,5; 268. Müller 98 17,5; 269. Müller 98 17,5; 270. Müller 98 17,5; 271. Müller 98 17,5; 272. Müller 98 17,5; 273. Müller 98 17,5; 274. Müller 98 17,5; 275. Müller 98 17,5; 276. Müller 98 17,5; 277. Müller 98 17,5; 278. Müller 98 17,5; 279. Müller 98 17,5; 280. Müller 98 17,5; 281. Müller 98 17,5; 282. Müller 98 17,5; 283. Müller 98 17,5; 284. Müller 98 17,5; 285. Müller 98 17,5; 286. Müller 98 17,5; 287. Müller 98 17,5; 288. Müller 98 17,5; 289. Müller 98 17,5; 290. Müller 98 17,5; 291. Müller 98 17,5; 292. Müller 98 17,5; 293. Müller 98 17,5; 294. Müller 98 17,5; 295. Müller 98 17,5; 296. Müller 98 17,5; 297. Müller 98 17,5; 298. Müller 98 17,5; 299. Müller 98 17,5; 300. Müller 98 17,5; 301. Müller 98 17,5; 302. Müller 98 17,5; 303. Müller 98 17,5; 304. Müller 98 17,5; 305. Müller 98 17,5; 306. Müller 98 17,5; 307. Müller 98 17,5; 308. Müller 98 17,5; 309. Müller 98 17,5; 310. Müller 98 17,5; 311. Müller 98 17,5; 312. Müller 98 17,5; 313. Müller 98 17,5; 314. Müller 98 17,5; 315. Müller 98 17,5; 316. Müller 98 17,5; 317. Müller 98 17,5; 318. Müller 98 17,5; 319. Müller 98 17,5; 320. Müller 98 17,5; 321. Müller 98 17,5; 322. Müller 98 17,5; 323. Müller 98 17,5; 324. Müller 98 17,5; 325. Müller 98 17,5; 326. Müller 98 17,5; 327. Müller 98 17,5; 328. Müller 98 17,5; 329. Müller 98 17,5; 330. Müller 98 17,5; 331. Müller 98 17,5; 332. Müller 98 17,5; 333. Müller 98 17,5; 334. Müller 98 17,5; 335. Müller 98 17,5; 336. Müller 98 17,5; 337. Müller 98 17,5; 338. Müller 98 17,5; 339. Müller 98 17,5; 340. Müller 98 17,5; 341. Müller 98 17,5; 342. Müller 98 17,5; 343. Müller 98 17,5; 344. Müller 98 17,5; 345. Müller 98 17,5; 346. Müller 98 17,5; 347. Müller 98 17,5; 348. Müller 98 17,5; 349. Müller 98 17,5; 350. Müller 98 17,5; 351. Müller 98 17,5; 352. Müller 98 17,5; 353. Müller 98 17,5; 354. Müller 98 17,5; 355. Müller 98 17,5; 356. Müller 98 17,5; 357. Müller 98 17,5; 358. Müller 98 17,5; 359. Müller 98 17,5; 360. Müller 98 17,5; 361. Müller 98 17,5; 362. Müller 98 17,5; 363. Müller 98 17,5; 364. Müller 98 17,5; 365. Müller 98 17,5; 366. Müller 98 17,5; 367. Müller 98 17,5; 368. Müller 98 17,5; 369. Müller 98 17,5; 370. Müller 98 17,5; 371. Müller 98 17,5; 372. Müller 98 17,5; 373. Müller 98 17,5; 374. Müller 98 17,5; 375. Müller 98 17,5; 376. Müller 98 17,5; 377. Müller 98 17,5; 378. Müller 98 17,5; 379. Müller 98 17,5; 380. Müller 98 17,5; 381. Müller 98 17,5; 382. Müller 98 17,5; 383. Müller 98 17,5; 384. Müller 98 17,5; 385. Müller 98 17,5; 386. Müller 98 17,5; 387. Müller 98 17,5; 388. Müller 98 17,5; 389. Müller 98 17,5; 390. Müller 98 17,5; 391. Müller 98 17,5; 392. Müller 98 17,5; 393. Müller 98 17,5; 394. Müller 98 17,5; 395. Müller 98 17,5; 396. Müller 98 17,5; 397. Müller 98 17,5; 398. Müller 98 17,5; 399. Müller 98 17,5; 400. Müller 98 17,5; 401. Müller 98 17,5; 402. Müller 98 17,5; 403. Müller 98 17,5; 404. Müller 98 17,5; 405. Müller 98 17,5; 406. Müller 98 17,5; 407. Müller 98 17,5; 408. Müller 98 17,5; 409. Müller 98 17,5; 410. Müller 98 17,5; 411. Müller 98 17,5; 412. Müller 98 17,5; 413. Müller 98 17,5; 414. Müller 98 17,5; 415. Müller 98 17,5; 416. Müller 98 17,5; 417. Müller 98 17,5; 418. Müller 98 17,5; 419. Müller 98 17,5; 420. Müller 98 17,5; 421. Müller 98 17,5; 422. Müller 98 17,5; 423. Müller 98 17,5; 424. Müller 98 17,5; 425. Müller 98 17,5; 426. Müller 98 17,5; 427. Müller 98 17,5; 428. Müller 98 17,5; 429. Müller 98 17,5; 430. Müller 98 17,5; 431. Müller 98 17,5; 432. Müller 98 17,5; 433. Müller 98 17,5; 434. Müller 98 17,5; 435. Müller 98 17,5; 436. Müller 98 17,5; 437. Müller 98 17,5; 438. Müller 98 17,5; 439. Müller 98 17,5; 440. Müller 98 17,5; 441. Müller 98 17,5; 442. Müller 98 17,5; 443. Müller 98 17,5; 444. Müller 98 17,5; 445. Müller 98 17,5; 446. Müller 98 17,5; 447. Müller 98 17,5; 448. Müller 98 17,5; 449. Müller 98 17,5; 450. Müller 98 17,5; 451. Müller 98 17,5; 452. Müller 98 17,5; 453. Müller 98 17,5; 454. Müller 98 17,5; 455. Müller 98 17,5; 456. Müller 98 17,5; 457. Müller 98 17,5; 458. Müller 98 17,5; 459. Müller 98 17,5; 460. Müller 98 17,5; 461. Müller 98 17,5; 462. Müller 98 17,5; 463. Müller 98 17,5; 464. Müller 98 17,5; 465. Müller 98 17,5; 466. Müller 98 17,5; 467. Müller 98 17,5; 468. Müller 98 17,5; 469. Müller 98 17,5; 470. Müller 98 17,5; 471. Müller 98 17,5; 472. Müller 98 17,5; 473. Müller 98 17,5; 474. Müller 98 17,5; 475. Müller 98 17,5; 476. Müller 98 17,5; 477. Müller 98 17,5; 478. Müller 98 17,5; 479. Müller 98 17,5; 480. Müller 98 17,5; 481. Müller 98 17,5; 482. Müller 98 17,5; 483. Müller 98 17,5; 484. Müller 98 17,5; 485. Müller 98 17,5; 486. Müller 98 17,5; 487. Müller 98 17,5; 488. Müller 98 17,5; 489. Müller 98 17,5; 490. Müller 98 17,5; 491. Müller 98 17,5; 492. Müller 98 17,5;







# FAHRT GEN WESTEN

AUF FELDGRAUER STRASSE VON YPERN BIS VERDUN / TAGEBUCH EINER WESTFRONTFAHR

VON WILHELM STEINBRECHER

## 4. Fortsetzung. An Gräbern und Gräbern

Der Tag ging regnerisch und kummernget, ich war an manch vergrüemtem Grab gemeldet. Zertrümmert Stein und Kreuz, die Kränze alt, die Namen überdrossen, kaum zu lesen.

Der Tag ging kummernget und regnerisch, auf alten Gräbern froh das Wort: Gewesen. Die Sturmtruppe die Sätze schürmterten, auf alten Gräbern heute still: Gewesen.

D. v. Wittencron.

Über ist eine internationale Kleinbahn. Dort leben neben den Franzosen Engländer, Niederländer, Polen und Portugiesen, die Brot und Brot finden. Die Engländer sind meist als Kraftwagenfahrer tätig. Auch uns führt ein Schotter. Er ist sehr stolz auf sein Land und erzählt die Schöndächer für „the finest soldiers of the world“.

Wir schütteln dann die Köpfe, was ihm nicht gefällt. Wirches denn dann nach uns in der Weltung die besten Soldaten gewesen wären, fragt er. Wir antworten lächelnd, daß wir das nicht wissen, aber die Schotten wären die zu liebsten gemeinen. Er lächelt und nicken.

Die Stadt ist noch nicht völlig wieder erstanden. Sie wurde 1914 nur vom Kriege getroffen, fiel ihm aber im letzten Kriegsjahre völlig zum Opfer. Als sie Ende März noch siegreich in die Hände der Deutschen fiel, wurde sie durch ein Bombardement zerstört. Nur die Kirche hatte eine Granate getroffen. Die goldene Madonna mit dem Kind, die sich Gemälde die Turmpipe schmückte, hatte sich geneigt und hing wie eine Krone fest.

Jetzt geht es wieder aufrecht auf der neuen Straße. Die Stadt war von den Engländern in den letzten Kriegsjahren völlig zerstört worden. Doch überall stehen zerfallene Mauern, geröllbesäete Keller am Boden neben neuen Gebäuden. Die Straße ist immer noch in einer Parade untergebracht. Die überall in diesen Orten sind viele Bewohner nicht mehr zu ihrem Grund und Boden zurückgekehrt. Diese verlassen Grundstücke sind müll liegen geblieben.

Der Sturm lag den Negern über die Felder, als wir auf Voilettes aufbrachen. Das Dorf ist ein armes Häufchen aus Steinen und Weisbäck. Hier wie in allen Sommedörfern hat der Aufbau große Schwierigkeiten gehabt. Die Häuser sind alle heute noch in den Grund. Nur die besten verkommenen Holzhäuser zeigen noch den Verlauf der alten Gräber.

Der erste Sergeantenträger von Voilettes kommt nun im September 1916 her. Er liegt unmittelbar in der alten heutigen Stellung. In Voilettes steht ein Denkmal für eine australische Division. Es wird von zwei deutschen Feldgeschützen flankiert. So hat man weit und breit außer auf Grund des Waffenstillstandes vergraben abgelebten Geschütze als „Siegesopfer“ verwendet.

In den Straßengräbern liegen hohe Haufen von Stacheln und Bindungsgeräten. Noch häufig werden Reimer von Schrapnellmüllern gefunden. — Wir liegen links ab.

Zeitpunkt — Wir liegen es einmal gekannt. Die erste Sommerkämpfe hat es gekannt. So wie die Gräben von den Granaten zerpflegt wurden, so wie die gelbe Erde immer wieder von neuem zurückgeworfen geschüttelt wurde, so liegt das Gelände heute noch in den Höchern und Gräben rotier Material. Schlitter liegen umher, Artilleriegeschütze, Trümmer, zerlegte zerfallene Geschütze. Nur die Straße ist zertrümmert. In ihrem Rand blühen dort, wie einst, Melissarosen, feine, silberblau und lassen ihr weißes Kleid vom Winde zerzausen.

„Hier fiel mein Kompanieführer“, sagt mein Nachbar, als wir wieder in den Wagen steigen. Er spricht von ihm, kurz und sachlich. Das der Name einer der Führer gewesen sei, die hier zuerst beim Sturm aus dem Graben sprangen.

Der Mann im Mittel verlangte von seinem Führer Schmidt. Weniger in Neugierigkeiten, sondern in der ganzen Haltung. Denn im Felde soll der Mann nicht des Mannes Kleid. Der Musketier lag voll Vertrauen auf seinen Leutnant. Der gab das Beispiel. So wie er war, so waren seine Leute.

Der erste in Stellung, der letzte im Quartier — das war der Führer nach dem Zerger der Soldaten. Knapp und sachlich, doch für einen Stoß zu haben. Scharf im Dienst, aber Ramez bis zum letzten Tropfen aus der Feldflasche, bis zum letzten Broden Brot, die Nöte aller seiner Leute kennend, so sollte der Kompanieführer sein und so war er.

Besonders hoch wurde ihm angedrückt, daß er den Umständen auf die Dinge lag. Als er eines Tages in seiner Parade eine volle Schmelze erlagene wollte, hatte er ab. Dafür waren ihm seine Kräfte zu gehen. Das mochte ihm „oben“ nicht gerade beliebt. — Als er dann wieder schwerwundert vor dem feindlichen Graben liegen geblieben war, hatten ihn seine Leute. Einer fiel dabei. Und er selbst farb später auch.



Das alte Ypern

Die Ruinen von 1918. Im Vordergrund der Befriedete der zerfallenen Trümmern. Rechts die Reste der gotischen St. Martinikirche, die inzwischen wieder aufgebaut wurde.

„Schade um den Leutnant!“ sagten sie in der Kompanie. Das war viel, denn die Sprache der Front kannte keine großen Worte. „Schade um ihn“ — das war mehr als ein langer, zerknüllter Ausruf.

In allen Stellungen vorüber, aber denen sich der runde hohe Turm eines englischen Denkmals erhebt, kommen wir ins Tal der Anere. Vor die Baumhülle im Sammel des Nachts, tiefe Granatrichter, einer am anderen und weit über dem dunklen Waldmeer. Unendlich traumhaft dieses Tal aus im Niefeln des Regens.

Grandcourt — Miraumont — Fries — Grevelles. Überall neue Niefelgräber. Die grüne Saat nicht im Boden. Waren diese Felder nicht schon rot? Da nun es nicht vorüber. Es ist grau und melancholisch. Beaulieu — Guebecourt — Les Boes — Le Francon — Sailla.

Namen machen auf. Namen, die einst niemand in Deutschland kannte. Mit einem Male — 1916 — da waren sie da und wuchsen auf zu düstern blutigen Göttern.

Namen von Dörfern, kleinen Städten — ein Wal — ein Bach — ein Berg — eine Ferne. Unauslöschlich sind sie dem Gedächtnis eingetrannt.

„Dort fiel mein Bruder“, sagt einer und deutet auf die zerfallene gotische Kirche von Le Francon, von der nur noch einige Pfeiler stehen. — Die summe Frage ist in uns: Waren sie nicht alle Brüder, die uns dort fielen?

Sie alle fielen für dich, für mich, für Deutschland. Verahst es nicht! — Niemand hat größere Liebe denn dich, doch er sein Leben läßt für seine Brüder.“

In Sailla liegen erst wenige Häuser. Der größte Teil der Trümmer liegt noch in Trümmern. Der Rest ist nur ein englischer Friedhof — ein und zertrümmert. Sie sind wie feis in tafelfreier Verfassung, umgeben von Mauern, übertrag von Denkmälern. Unweit davon der e t h i s e Sommerfriedhof.

„Gorman einmutter“ sagt einer englischer Grenadier. Vier liegen leuchtend weiße deutsche Soldaten. Er deutet auf die schwarzen Dolzkränze, die das Feld bedecken.

„Und dort hinter die zwei mannshohen Sandhaufen?“ frage ich.

„Affengraber“. Dort liegen zweimal achtausend unbesannte Deutsche.

Dort liegen sie. In tiefen Gräben, darüber die schredlichen öden Däunen. Daneben, wie Gerümpel, zerfallene Steinkreuze und zergerollene Übertafeln. Das blieb übrig von den Infanterien, die wir unfern schellenen Kräfte abgeben hatten. Vielleicht will man diese Brüder hier wieder zusammenfinden.

Wir gehen den Mittelgang, der das Grabersfeld durchquert, entlang. Die Kreuze aus Fichtenholz stehen hier, manchmal liegen sie in laubigen Reichen am Boden oder auf einem Däunen. Die Infanterien sind oft nicht mehr zu erkennen. Auf einem Kreuz lese ich noch „I. Kom. M. 19.“ Der Name ist unleserlich, einer von meinem Regiment. Er ist in der Großen Schlacht in Ypern im März 1915 gefallen. Wahrscheinlich hier beim Sturm auf Combles.

Wir setzen dannals über die Felder der Sonne hinweg. Vormalig — Angriff — Sieg! Von Vendhuile über Epreux, Villeroy und Anstaden kamen wir in wildem Sturm vorüber. Noch einmal hatten wir die Engländer vor uns her. Doch einmal klautsch und blüht der Feldschloß!

Nun stehen wir an diesen Gräbern. Kein Niefel mehr hier. Nicht leicht die Sprache. Erbe. Kein Kranz kein Wort des Gedenkens, der Liebe, des Unvergessenen.

In den Gängen liegen Pflanzen. Sie sollen die Grabräder schmücken. Der Friedhof ist schon in Ordnung gebracht. Das heißt: man ist mit der Erde zurückgekehren. Als wir ihn verlassen, tritt der französische Friedhofswärter ein.

Er wunderte sich sehr, Besucher zu finden. Das ist er nicht gewöhnt. Es ist unsere alte Vormalstraße vom März 1918. Dem Moislains her, das wir einloch „Mauslein“ nannten, brachen wir vor. Im Granat- und Mähdien gemehrdunt. Einer war nicht mehr dabei. Mein alter Lieber.

## Sergeant Griceantop.

Er war ein Unikum, aber ein ganzer Soldat. Ich bin selbst durch seine Seele gegangen. Das Kopf- und Augenrollen hatte er mir in der Garnison beigebracht, einen englischen Griff, Mantelrollen und Formstärker. Er hatte einen den Dienst nicht leicht, denn sein Korporal. Jahre waren vergangen. Da war er eines Tages vom Feldretrotempo auf meiner Kompanie gelassen. An den Schläfen war er noch grau geworden, aber sonst war er der alte geblieben.

Griceantop war Berliner, mit entporendem dem Mundwerk. Ein hinter, unterleitet und freudbraver Mann. Insofern lieh er sich die Erziehung des jungen Raderlades angelegen sein. Er machte sich und seinen Untergebenen den Dienst nicht leicht, denn sein offizierter Grundgedanke war: „Dienst ist Dienst und keine Feilschaft!“ Außerdem war er bis obenhin vollgepackt mit den weisen Lehren der „M. 19.“, der Ausbildungsvorschriften für die Bustruppen im Kriege.

Wir lagen Anfang März in Verdun. Nach langer Cambrai in Ruhe und bereiten uns auf den großen Sprung vor, der uns bald darauf durch die Sommerkämpfe bis Albert führen sollte. Es wurde fleißig exerciert und die Kräfte wurden gründlich für den Bewegungskrieg geübt gemacht. Der alte Sergeant war mächtig mit dabei. Doch manchmal ging er mir denn doch mit dem Venten etwas an. „Nun!“ mochte ich ihm. „Nun Sie mit den einzigen Gedanken und händen Sie mir die Reich nicht so an!“

„Befehl, der Leutnant — ehem!“ brummte er, fingerte an der Dolmannsch und lag mich mit der Hand an. „Das ist mir so eine Sache.“

„Warum?“

„Krieg ist Dienst und keine Feilschaft!“ — Wenn ich zu die Däungels laie: „Oh, meine Herren, haben Sie doch die Däite und pben Sie Ihre Fehdre jult“, denn laßt mir die Bende einfach aus. — Neie, so lecht nicht! Drum laie ich: „Ihr Himmelbunde von Sommarekret!“ Wenner mich denn einmal so'n Armer secht, wo tunen ausbleiben wie Latrinetrobe, denn rocht!“ Der Leutnant, da varieren sel — Mit einfache Reie muß man einfach reden. Der lecht noch in der M. 19.: „Am Kriege verpicht nur Genschaft Erlola. Es einfander de Formen, beio irindlicher kann die Ausbildung sein.“ Der lecht noch von die Umangserlösen.“ Wegen die Vogt kam ich nicht auf. — Die einige Tage später rückten wir zur Front. Die ausgesendeten Nachmärkte mit vollem Gepäc hielten dem Ertrag jüngsten Jahraugs nicht leicht. Umhonor war ich erbot, als ich auf solch einer Reie, etwa nach dem dreizehnten Kilometer, meinen Freund Griceantop mit gekrümbtem Bart und rollenden Augen wie ein Heiden in der Marischolonne toben hörte. Ich kam gerade dazu, wie er einen jungen Burshen der nahezu am Ende seiner Kraft war, antrieb.

„An der laie ich dir, mein Sohn, vernachlässige dir ja nicht! Sonst wer ich dir doch noch mal die Barbonade schenken.“

Da ich diese gefälligen Worte mit meiner Antwort, wie man heute behauptet, die in den Kampf gehen, nicht aus in Einlang bringen konnte, stellte ich ihn darob zur Rede. Meine Philippika idioh mit der Feindstellung, daß so junge Leute noch keine erworben Kriege waren, sondern erst werden sollten. Daher leit einige Nachsicht schon am Plage.

Über diese Seele von Unteroffizier war nicht tot zu kriegen.

„Der stimmt allens“, meinte er trocken, „er ist noch jung um zu laien. Aber — die M. 19. lacht fort so die Bälle. Der Borjetele muß keine Unterlebenen und ihre Simezart kennen. Er muß sich besonders der Schwachen und Unfähigen annehmen um mit allen Mitteln der Erziehung auf sie einzurufen.“ — „Du also! Der laime die is so zu sein.“ — „Schwacher und Unfähiger“ — „Iogar ein ja n unfähiger Rantoneit. Dofor erzieht ich ihm nicht — Wenn ich ihm aber noch laie, det er ein armet schwachet Mannbunde is, denn macht er nicht ja n.“ — „Ja mehr!“

So war Griceantop — groß, raubhändig und in seinen Ausbrüden nicht sehr wählbar. Dennoch hatten ihn gerade die Jungen, die er sich am meisten vornahm, eigentlich alle gegen. Sie mochten bald, daß unter der rauhen Schale ein unter Kern und unter dem nehrtrühen Mundwerk ein weiches Herz lag. Schon auf dem nächsten Nachmärkte nahm er dem belagerten Kommando des Formier ab und trug ihn selbst. Und als mir später bei Moislains laagen, da hat er acetigt, was er für „seine Jungeus“ übrig hatte.

Wir sahen vor einer englischen Feldverteilung fest. Im Morgenrauen ging eine Patrouille vor, um die Stärke des Weaners festzustellen. Sie kam zurück, melbete — alles war in Ordnung, nur Kommandeur. Er war unverwundet von dem feindlichen Drahtfäden liegen geblieben.

Als das der Sergeant hörte, brüllte er furchterlich. „Ihr Armeier! Wenn ihr det Kommandeur! Den großen Jungen von! Weimert euch auf! In Erde lieien laffen.“ — „Na wartet, ihr Hammel, wenn wa wieder hinten sind, da wer ich euch de Beemess schon laenachein. Schämt ihr euch nicht vor meine graue Haare?“ — „Jetzt lech ich selber raus und hole ihn!“

Erst auf Warnungen — es war inamifallem allemal hell geworden — schwang sich der Mann auf die Brustwehr und froh ins Vorgebände hinaus. — Er kam nicht zurück.

Am Abend machten wir einen Vorstoß und laoten den Tomma davon. Da fanden wir auch Kommandeur. Er lechte noch. Sein Handgelenk mocht die Angel erclit. Mitten in die Stirn.

Wir haben ihn am Gang begraben. Wer weiß, wo er lecht liegt! Vielleicht dort unter den Lechtgehäuften in den letzten Graben. — Er war ein einfacher Mensch, mein Korporal Griceantop, ein Transporthelfer und feinesinnig ein feiner Mann. Er war me r — er war ein feiner K. E. L.

In der Regimentsgeschichte fehlt neben seinem Namen und Kreuz das Verdienst seiner geliebten M. 19.:

„Hierher sterben in Wehr, Als leben ohne Ehr.“

Vor uns erhebt sich die Le Priez - Ferme. Die Straße senkt sich, hebt sich wieder. Auf der Höhe ein Kreuz, dann fällt der Gang tief hinab nach

## Combles.

Wir hatten auf der Höhe die 1918. Damals lagen wir hier auf beiden Seiten der Straße, auf der späterer Raderlades. Ein englischer Graben auf der Höhe nahm uns auf. Wir wurden niedergebalden vom Feuer englischer Geschütze, die von gegenüberliegenden Gang, aus zusammengefallenen Mauern, die der Sturm zerstört hatten.

Die Luft war kritisch. Vor uns sahte die englische Infanterie ab und verständig im Walde. Ein Tank raste mit dampfendem Motorflang den Gang hinan, auf uns zu, gerade in den Augenblick, als wir die Verfolgung aufnehmen wollten. Mit Geschütz- und M. 19. Feuer hielt er uns in Schach. Wir bringen ein lechttes M. 19. bei den Bapocstümpfen, die einst hier standen, in Stellung. Ein Curt S. M. 19. Munition her. Ein Wädel von Geschößen lag heraus — noch einige kurze Feuerheute. Der Sturmwagen rumpelt — hoch — er lecht. Die Verfolgung bringt heraus und verständig in der Senke.

Jetzt! — Eine Kommando lauft die Schippenlinie aus dem Graben, jagt, die Handgranate in der Faust, den Gang hinab. Combles ist unter.

Wir hatten uns nicht auf. Den flüchtenden Geaner lich nicht wieder verlassen laffen — vorwärts! Vorbei an den Ruinen von 1916, den Berg hinan, durch den zerfallenen Wald. Möglich bringt aus einem Granatloch ein Kommando hoch, auf einen Keunung zu. Der laust. Der Engländer hebt die Arme. Ichu hat er eine lafftige Därfage und trollt der Gänge zu.

Hinter dem Walde streicht müdenes Mähdienneuevbreiter durch Niefelohes trockenes Gras. Dort liegt ein verlassener Bunker. Er hat eine kleine Fische Schanze heraus. Wir liegen in Schützengraben, fernern und trinken, auch Weisheit ist mit einem Male das und Gernedbeel.

Der englische „Bank“ macht uns übermüht. Wir bringen auf, führen vor. Immer weiter und weiter. Die Schanze und links sein Aufschuß. Ein englischer Flieger wirft Kettenbomben ab. Er trifft nicht. Weit vor den anderen besagen wir ein Waldchen. Einfs davon ein Pionierpart. Viele englische Verwundete liegen umher. Wir bringen die in Stellung. Ein Dgel harzt der kleine Wald von Mähdienneuevbräufen. Vier bleiben wir.

(Fortsetzung folgt.)

**Die „Kleine Anzeiger“ gilt die Werberrechnung.**  
 Das Wort kostet nur 6 Pf., die Überschrift 20 Pf.  
 Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte.  
 Die Briefe werden am 1. und 3. Pf. abgerechnet.  
 Abgabetermin: 10 Uhr abends bei den Offerten.  
 30 Pf., bei Zulassung 60 Pf.

# Kleine Anzeiger

„Kleine Anzeiger“ werden nur gegen bar oder Briefmarken angenommen. Der Empfänger, welcher die Beschriftung des Briefumschlages nicht mitgibt, ist nicht zugunsten des Empfängers und ist für die Beschriftung des Briefumschlages selbst bei überbliebenem Betrag nicht aus, so sind wir berechtigt, den Empfänger entsprechend zu fügen.

## Offene Stellen

### Bier-Verbebeamte(innen)

zum Besuch von Privatwirtschaften von der Unternehmung der Lebensmittelindustrie in der hiesigen Gegend gesucht. Es werden 2 bis 3 Personen mit mittlerer, feinerer Reife zwischen 20 und 25 Jahren, die in der hiesigen Gegend wohnen, für die Dauer von 2 bis 3 Jahren gesucht. Off. unter 2 D 24 an die Verlagsredaktion, Postfach 10, Leipzig 10.

## Schlosser

Lehrbube, präzis und fleißig, 30 bis 35 Jahre alt, für sofort in Dauerstellung gesucht. Angebote unter 2 22774 an die Exped. dieser Zeitung.

## Herr

gekauft 1. Verkauf d. Biergarten an Wirt u. Privat. 6. Jägerstr. 22, G. Jägerstr. 22, G. Jägerstr. 22, G.

## Herrenkleider

(Kleidermacher) sowie tüchtige Friseur gesucht. Gehmann, Wertheim, G. Jägerstr. 18.

## Klempner und Installateur

für dauernde Arbeit gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Klempner, fleißiger Schuhmacher

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Junger gewandter Jägerführer

für dauernde Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Einem tüchtigen Schmelzschaffner

steht ein Posten, Otto Ode, Schmelzschaffner, G. Jägerstr. 22, G.

## Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Stellungsangebote

### Kaufmann

(Wahlverwandte) gesucht 2 Jahre feilgebend, sucht Stellung auf 2. Instanz, sofort oder später, nach Vereinbarung. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Handwerker

30 Jahre, sucht feilgebend, sucht Stellung auf 2. Instanz, sofort oder später, nach Vereinbarung. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Stiller lediger Kellner

28 Jahre alt, mit 2 Jahren in der Branche, sucht Stellung auf 2. Instanz, sofort oder später, nach Vereinbarung. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Chauffeur

30 Jahre alt, ledig, sucht Stellung auf 2. Instanz, sofort oder später, nach Vereinbarung. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Müller

19 Jahre, sucht feilgebend, sucht Stellung auf 2. Instanz, sofort oder später, nach Vereinbarung. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

### Einem tüchtigen Wirtschaftsgelhilfen

wird in dauernder Stellung gesucht. Offert. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Ferien-Schirm

Sonnenschirme für Reise und Bad. Damenschirme 12teilig, schwarz bis 2,90 an. Damenschirme Halbgröße, schwarz bis 4,95 an. Damenschirme farbige, gefirnismustert bis 5,25 an. Herrenschirme bis 2,95 an. Stockschirme Marke „Hugendubel“ bis 11,00 an. Spazierstöcke Holz poliert und Rohr bis 90 an. Bergstöcke mit verstellter Stachelzwinge bis 75 an.

## Rickelt

Kleinschmieden 6, Eing. Steinstr.

## Mädchen

Junger, 20jähriges Mädchen, sucht Stellung im Geschäft und im Haushalt, im Wäsche- u. Schneiderei. Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Zu vermieten

2-Zimm.-Wohng. im Norden gegen kleine Kasse zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

2-Zimm.-Wohng. Städt. Spielmannstr. 14, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Neues Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Möbliert. Zimmer 10, 2. St., zu verm. Angeb. unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Achtung!

Günstige Kaufgelegenheit für Geschäft u. Privates. Regen-Geschäftsvermittlung verkauft ich unter der Hand verschiedene... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnungsgelch... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein Holländer... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Zufolge... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Einem tüchtigen... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Damenrad... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Wohnhaus... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

## Nur Qualität setzt sich durch!

Das schreiben uns unsere Inserenten.

Mit dem Erfolg meiner „Kleinen Anzeiger“ in Ihrer Zeitung bin ich hinsichtlich der Anzahl und Qualität der eingegangenen Offerten sehr zufrieden gewesen. Ich freue mich, Ihnen dieses mitteilen zu können.

Ich suche vor einigen Tagen durch eine Kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“ eine Nachhilfsstelle für meine schulpflichtige Tochter. Ich bin nicht nur mit der Zahl der eingegangenen Offerten zufrieden, sondern geradezu überrascht von der Qualität der Angebote.

Die Qualität der Leserschaft ist der Stolz der „Saale-Zeitung“. Deshalb vermittelt eine „Kleine Anzeige“ in der „Saale-Zeitung“ nur Qualität.

## Kaufsuche

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

1 Waschmaschine... Angebote unter 2 6104 an die Exp. dieser Zeitung.

Aus der Welt Halle Juni im Pelz.

Gestern war Johanni; übermorgen ist Siebenfächer. Das sind zwei kritische Tage im Bauernkalender. ... Das sind nicht die Ausflüchte, fünf Minuten vor dem großen Ferien Regen, Käse, Sturm. ...

Kundgebung an der Bismarckgasse auf dem Petersberg.

Die vor Jahren von patriotischen Männern des Saalkreises und der Stadt Halle errichtete Bismarckgasse auf dem Petersberg ist, wie berichtet, in Gefahr, zu verfallen. ...

Biel Kirchen am Markt.

Der Wochenmarkt vom Dienstag tritt unter dem unfreundlichen Wetter. Sehr hart war das Angebot in Rischen. ...

Tagung der Behördenangestellten.

Am Sonntag fand in Halle eine Vertrauensmänner-Versammlung der Bereiche der Regierung zu Verlebung beschützter Behördenangestellten statt. ...

Die Wittkindschule Pädagogische Akademie.

Bauers Brauerei an der Burgstraße/Rainstraße wird von der Stadt gekauft und zu einer Schule umgebaut. ... Schornstein muß natürlich fallen. Darüber wird sich jeder Freund des Saalefests freuen, denn er gehört zu den industriellen Bauwerken, die das Landschaftsbild erheblich stören. ...

Ratskeller und Ratscafé im Stadthaus.

Eine großzügige Anlage. Pachtvertrag mit Pöstel & Brosowski, die den Ausbau fast vollständig bezahlen. Einpruch von Wirtschaftsverbänden.

Es ist längst kein Geheimnis mehr: Das Stadthaus soll in den Räumen, die jetzt die Firma J. Lewin inne hat, und in den Räumen der Stadthauptkassette an einem großen Gastbetriebsbetriebe umgestaltet werden. ...

Eine Reihe von Wirtschaftsverbänden

meindet sich gegen die Verpachtung an Pöstel & Brosowski. Die Eingabe ist uns zugegangen. ... Die Stadt will die Kellerräume in einem Bier- und Weinrestaurant umgestalten. ...

Gegen den Vertrag wehren sich der Reichverband der Schokoladengeschäftsinhaber, der Verein der Schokoladehersteller in Halle und Umgebung, der Reichsverband deutscher Kaufleute des Kolonialwaren-Feinkost- und Lebensmittelhandels. ...

das Beispiel des Hauptbahnhofs.

Der Hauptbahnhof macht jetzt einen Umsatz von 1,8 Millionen Mark. 290 000 Mark bezahlt der Pächter etwa Pacht. Das sind 17 Prozent des Umsatzes. ...

Wetter wendet sich die Firma J. Lewin,

was die Zeit des Baubeginns anlangt, gegen die Vorlage. Sie bittet, sie so lange in den bisherigen Geschäftsräumen zu lassen, bis ihr neues Geschäftshaus fertiggestellt ist. ...

Große Professorenversammlung.

Die vereinigten vaterländischen Verbände und Parteien rufen die hällische Bevölkerung nochmals zur Teilnahme an der Kundgebung gegen die Kriegsschuldfrage am Donnerstag, den 27. Juni, abends 8 Uhr, nach der Saalklosterbrauerei auf. ...

Der Brand im Sophienhofen.

Heute früh gegen 4 Uhr kamte in einer Ecke des Brandhofes in der Hofenstraße das Feuer wieder heftig auf. ...

Unter der deutschen Linde.

Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum. Sein anderer Stamm ist lopekümmert. Die Blätter der Linde haben die Gestalt des Herzens. ...

Die Theaterkassen für Minna.

Frau und Herr S. waren verhindert, ins Theater zu gehen und identen die beiden Karten dem Dienstmädchen. ...

Wieder ein Schiff weiter in der hällischen Luftfahrt.

Segelfluggelungen auf dem Wlonsberg beim Petersberg. Dieser Tage fand im Hotel „Hohenzollernhof“ eine gut besuchte außerordentliche Hauptversammlung des Vereins für Luftfahrt Halle e. V. statt. ...

SAALMÄRKER ... man reist immer gut mit Halle (Saale), Leipziger Straße 100





